

B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie vom 01.06.2021

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Fertigstellung Klimaschutzteilkonzept Mobilität

Vorlage Nr. VL 356/2021

Frau Dr. Engelen vom Büro BSV trägt die Ergebnisse des Klimaschutzteilkonzeptes vor und erläutert die Hintergründe zu dem Projekt. Auf Nachfrage aus dem Ausschuss erklärt sie, dass dieses Teilkonzept auf dem übergeordneten Klimaschutzkonzept basiert, welches verschiedene Sektoren beinhaltet. Im Klimaschutzteilkonzept Mobilität wird dabei ausschließlich der Sektor „Verkehr“ genauer betrachtet. Darüber hinaus sei jedoch natürlich auch eine Betrachtung von anderen Sektoren möglich.

Desweiteren teilt sie mit, dass die Erstellung des kreisweiten Radverkehrskonzept parallel zu der Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität gelaufen sei und man sich währenddessen mit dem Kreis in Abstimmung befunden hätte. Jedoch müsse, auch wenn der Kreis sich mehr mit den Wegeverbindungen zwischen den Kommunen befasst habe und die Stadt hingegen mit weiteren Detaillierungen innerhalb des Stadtgebietes, trotzdem noch einmal ein abschließender Abgleich durchgeführt werden.

Leider könne aktuell keine feste Aussage zu dem finanziellen Volumen getroffen werden. Zwar seien in den einzelnen Maßnahmensteckbriefen grobe Kostenschätzungen verborgen, jedoch handle es sich dabei immer nur lediglich um Annahmen, die aufgrund des geringen Detaillierungsgrades der Maßnahmenempfehlungen schwer konkretisiert werden könnten. Grundsätzlich stellt sie klar, dass es sich bei allen Maßnahmen sowie Verbindungen lediglich um Empfehlungen, jedoch keine verbindlichen Vorgaben handle.

Für die Fraktion B'90/Die Grünen hält Frau Shirley fest, dass das Konzept grundsätzlich eine gute Handlungsgrundlage für Verwaltung und Politik biete, jedoch die Zielsetzungen, beispielsweise beim Modal-Split, als unzureichend und zu wenig ambitioniert empfunden werden. Sie verweist auf ein aktuelles Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Klimapolitik, aus dem hervorgeht, dass CO₂-Neutralität bis 2035 erreicht werden solle. Dieses Ziel sei mit den vorgeschlagenen Zielsetzungen im Konzept nicht erreichbar. Gerade in Hinblick auf diese überregionalen Zielsetzungen, sollte auch bei der Stadt wesentlich ambitionierter geplant werden.

Außerdem wundert sie die Planung mit Schutzstreifen, da der ADFC eigentlich eine deutlich zu geringe Schutzfunktion festgestellt habe und eher einzeln geführte Radwege empfehle.

Herr Boller spricht dazu auch noch einmal die Ziele der Landesregierung an, wonach die Quote des Radverkehrs bei 25 % liegen solle, während im Konzept nur von 6-8 % die Rede sei.

Tatsächlich sei in der Planung ein großer Diskussionspunkt gewesen, ob man die Zielwerte eher ambitioniert oder erst mal klein und gut erreichbar gestalten solle, räumt Frau Dr. Engelen ein. Letzten Endes habe man sich für Zweiteres entschieden vor dem Hintergrund, dass Siegen sich insbesondere das Thema Radverkehr betreffend, gerade erst am Anfang befinde und damit erstmal grundlegende Voraussetzungen dafür geschaffen und Mobilitätsroutinen aufgebrochen werden müssen. Zu Beginn mit kleinen Zielwerten zu starten, die dann jedoch nach einigen Jahren im Nachhinein immer noch problemlos erhöht werden können, ist aus ihrer Sicht für Siegen der beste Weg. Es handle sich ganz klar lediglich um Mindestziele, die bestenfalls übertroffen werden sollen.

Die Planung der Radwege sei lediglich ein erster Orientierungsrahmen, dabei wurden sowohl Politik als auch der ADFC beteiligt.

Herr Christian kann den Ausführungen zur Zielsetzung nur zustimmen. Wichtig sei aus seiner Sicht vor allem, das ÖPNV Angebot deutlich zu optimieren und attraktiver zu machen.

Dazu gehöre auch die Verstärkung des Park&Ride und Bike&Ride, schließt Herr Kammann an seinem Vorredner an. Außerdem wünscht er sich, Einzelmaßnahmen in der nächsten Zeit detailliert in Arbeitskreisen und Ausschüssen auszudiskutieren um konkrete Ziele und Maßnahmen festzulegen.

Die Attraktivitätssteigerung des ÖPNV spiele natürlich mit dem Thema Park&Ride bzw. Bike&Ride zusammen, erklärt Frau Dr. Engelen. Wenngleich immer der Wunsch von Bürgern bestände, Park&Ride kostenlos in der Innenstadt zur Verfügung zu stellen, sei dies faktisch unmöglich umzusetzen, da der dort vorhandene, ohnehin schon knappe Parkraum, in starker Konkurrenz mit anderen Parkraumgruppen stünde. Daher sei geplant, P&R außen anzuordnen, um damit auch den Verkehr vor der Stadtgrenze aufzufangen. Um von da aus die Verbindung zur Innenstadt sicher zu stellen, müsse natürlich das bestehende ÖPNV Angebot deutlich erweitert werden. Zukünftige Buslinien oder neue Haltestellen wurde in diesem Konzept zwar noch nicht betrachtet, eröffnet sie auf Nachfrage von Herrn Boller, jedoch erhalte man mit dem Konzept eine gute Grundlage für dahingehende Planungen. Hinsichtlich Bike&Ride sei eine Anbindung an allen Bahnhaltepunkten geplant, auch über die Platzierung an bedeutenden Busverknüpfungspunkten könne nachgedacht werden.

Herr Schumann bestätigt auf Nachfrage, dass eine Vollzeitstelle für einen Mobilitätsmanager geschaffen werden solle. In Kürze finden dazu die ersten Stellenplangespräche statt.

Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. In der digitalen Version ist sie unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt zu finden.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen

1. beschließt das vorliegende Klimaschutzteilkonzept Mobilität der Universitätsstadt Siegen (Anlagen 1 + 2) als Grundlage und Leitlinie für die zukünftige Verkehrspolitik und -planung.
2. beschließt die darin genannten Maßnahmen als Rahmenplan (Anlage 3) für die Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in Siegen.
3. beauftragt die Verwaltung die Ziele und Leitbilder des Konzeptes bei allen Fach-, Bau- leit- und Vorhabenplanungen zu berücksichtigen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 4 Enthaltungen

@ATZ@

5. AfUKE 01.06.2021
